

Verkappte Tuberkulose

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Gesundheitsnachrichten / A. Vogel**

Band (Jahr): **23 (1966)**

Heft 7

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-969394>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Natürliche Abhilfsmöglichkeiten

Bei Infektionskrankheiten wehrt sich die Natur selbst mit Erfolg durch die Bildung von Abwehrkräften. Leider ist dies bei Krebs, Arteriosklerose und Gefässkrankheiten nicht der Fall. Diese Zivilisations- oder Degenerationskrankheiten können ihren Schrecken nur durch Einsicht und Änderung der Lebensgewohnheiten verlieren. Wir sollten daher unsere fettreiche, cholesterinbildende Ernährung ändern, um gegen die Arteriosklerose und die Gefässkrankheiten erfolgreich anzukämpfen. Zur Erreichung eines besseren Gasaustausches müssten wir dem Körper mehr Sauerstoff zuführen, was aber im Zeitalter der Motorisierung schwer zu er-

reichen ist. Natürliche Nahrung und Medikamente müssten den Menschen von der Invasion von Zellgiften bewahren, um der rasch zunehmende Degenerierung der Zellen in Form der Krebserkrankung entgegenzuwirken. Zivilisationsschäden, chemische Beimengungen und Verunreinigungen der Nahrung, Medikamentvergiftungen sowie die Entfremdung von der Natur, Mangel an Bewegung, Mangel an Einnahme von genügend Sauerstoff, die Gefahr förtwährender Luftverunreinigung, zusammenwirkend mit grösseren, nervlichen und seelischen Belastungen, sind gesamthaft für die rapide, unaufhaltsam zunehmende Sterblichkeit an Krebs, Arteriosklerose und Herzinfarkt verantwortlich.

Verkappte Tuberkulose

«Ach, diesen Husten habe ich schon 20 Jahre», sagt manches ehrwürdige Grossväterchen, wenn es zum Arzt kommt. Wenn dieser dem Greis nun ins Gesicht sagt, es handle sich dabei um eine Kehlkopftuberkulose, könnte dies den Tod des alten Mannes bedeuten. Oft zeigt sich eine Tb im Alter mit ganz besonderen Symptomen. Tuberkeln können jahre-, ja jahrzehntelang eingekapselt sein, aber durch eine Erkältung, eine Grippe oder sonst eine ungewöhnliche Belastung ist es möglich, dass die Krankheit wieder aktiv in Erscheinung tritt, besonders wenn die Lebenskräfte stetig im Abnehmen begriffen sind.

Bei Frauen sind chronische Unterleibsleiden nicht selten in Verbindung mit einer immer wieder aufflackernden Tuberkulose, und manche Unfruchtbarkeit steht in einem direkten Zusammenhang

mit dieser Krankheit. Dr. Bircher hat einst den guten Ausdruck von einer maskierten Tuberkulose geprägt. Er bezeichnete damit jene Fälle, die kein klares Symptombild geben, aber, wie ein unter der Decke schwelendes Feuer, doch Unheil anstiften können. Kommt eine solche Patientin in die richtigen Hände, dann kann das «mottende» Feuerchen durch die notwendige Geschicklichkeit ausgemerzt werden. Wenn man dieses jedoch durch eine Fehldiagnose aufwühlt, dann können sehr schwere Reaktionen in Erscheinung treten. Mit einer guten und spezifischen Kalktherapie, vor allem mit Urticalcin und Vitaforce, mit entzündungswidrigen Naturmitteln, wie Echinaforce, nebst einer optimalen vitamin- und mineralstoffreichen Nahrung kann oft mehr erreicht werden als mit dem Einsatz drastisch wirkender Mittel.

Amöben

Schon im 4. Jahrhundert vor unserer Zeitrechnung fasste sich Aristoteles mit der Parasitologie. In seinen Schriften liest man über Eingeweidewürmer eine verwunderliche Ansicht, denn er war der Meinung, dass Darmparasiten durch Ur-

zeugung entstehen würden. Da man damals noch keine Mikroskope kannte, war es verständlich, dass man die Kleinlebewesen als Ergebnis besonderer Umstände betrachtete. Man machte sich beispielsweise über die Kleinlebewesen, die man